

Zeitschrift für das gesamte Feuerwehrwesen,
für Rettungsdienst und Umweltschutz

BRANDSchutz

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

JOCHEN THORNS

ELW 1 auf Iveco Daily für die Feuerwehr Heusweiler

S. 608

www.kohlhammer-feuerwehr.de

ELW 1 auf Iveco Daily für die Feuerwehr Heusweiler

JOCHEN THORNS, Stuttgart



oben: ELW 1 auf Iveco Daily sind selten. Die FF Heusweiler erhielt einen ELW 1 von TST Fahrzeugbau.
unten: Eine Markise bietet bei Besprechungen Wetterschutz. (Werkfotos)

Die Gemeinde Heusweiler liegt mit ihren rund 18 000 Einwohnern im Zentrum des Saarlandes, etwa zehn Kilometer nordwestlich von Saarbrücken. Die Freiwillige Feuerwehr Heusweiler verfügt über 280 Angehörige der Einsatzabteilung, die in acht Löschbezirke aufgeteilt sind. In den vergangenen Jahren wurden durch ein Feuerwehr-Investitionsprogramm außer den Investitionen in zwei neue Feuerwehrhäuser auch Mittel für die Erneuerung des

Fuhrparks zur Verfügung gestellt. So konnte ein GW/ELW-Kombifahrzeug aus dem Jahr 1993 durch einen neuen ELW 1 auf Basis eines Iveco Daily 35 S 16 V ersetzt werden. Den Ausbau führte das örtliche Fahrzeugbauunternehmen TST Fahrzeugbau GmbH (www.tst-fahrzeugbau.com) durch. Bei der Planung und Beschaffung des neuen ELW 1 wurde der Löschbezirk durch die Firma SOS Crisis Management & Crisis Communication beraten.

Beim Ausbau legte die Führungsunterstützungsgruppe der Feuerwehr Heusweiler auf einen separaten, mittels Schiebetür abtrennbaren Funkarbeitsraum Wert. In die Schiebetür wurde ein Schiebefenster als Durchreiche für Einsatzunterlagen eingebaut. Für weitere Besprechungen wurde der Raum zwischen dem zum Fahrzeugheck ausgerichteten Funkarbeitsraum und dem Fahrerraum zu einem Besprechungsraum ausgebaut. Durch den drehbaren Beifahrersitz und die Sitzbank bietet dieser Raum Sitzgelegenheit für drei Personen. Über den 27-Zoll-Bildschirm können Einsatzdaten vom Funkraum aus zum Besprechungsraum projiziert werden. Der Besprechungsraum verfügt über einen



oben: Blick in den Besprechungsraum
unten: Blick in den Funkarbeitsraum

Arbeitsplatz mit separaten Anschlussmöglichkeiten (HDMI/VGA) für Laptops, das Konferenztelefon und weitere Anschlüsse wie zum Beispiel 12/230 Volt, USB, LAN. Über ein Tablet-PC lässt sich im Besprechungsraum bei Bedarf ein dritter Arbeitsplatz in wenigen Minuten einrichten.

Im Funkarbeitsraum wurden außer den digitalen und analogen Funkgeräten auch zwei PC mit je zwei 24-Zoll-Bildschirmen verbaut, die als Führungsunterstützung mit der »Fireboard«-Software betrieben werden. Die Bildschirme sind so montiert, dass die Blickrichtung der Fernmelder der Arbeitsplatzverordnung entspricht. Die Bedienung der Funktechnik erfolgt über zwei Major-BOS-2b2-Bedienteile, an die auch Headset und Fußtaster angeschlossen sind.

Zum Ausdrucken von Unterlagen wurde ein Farblaserdrucker in der Trennwand zwischen Funk- und Geräteraum eingebaut. Im darunter liegenden Technikschrank sind die komplette Funktechnik, der Internet-Router, die Steuerung der Satelliten-Anlage sowie die Netzwerktechnik verbaut. Der Internetrouter verfügt über zwei SIM-Karten von unterschiedlichen Mobilfunknetzbetreibern, die sich automatisch in das stärkere Netz einwählen. Falls kein Mobilfunknetz zur Verfügung steht, übernimmt eine von TST bereitgestellte Satellitenanlage die Sicherstellung der Kommunikation: Internet, VoIP und

E-Mail-Verkehr werden über den Dienstleister IPcopter abgewickelt.

Die Spannungsversorgung des Fahrzeugs wurde über eine 230-Volt-Pow-AirBox an der B-Säule der Fahrerseite realisiert. Für den Fall, dass die externe Spannungsversorgung ausfallen sollte, wurde ein USV-System für die relevanten Elemente wie beispielsweise Funk- und PC-Technik mit einer Laufzeit von neun Minuten verbaut.

Die komplette Innenraumbeleuchtung und auch der Heckgeräteraum verfügen über eine LED-Beleuchtung, welche sich auch auf Nachtlicht in Blau umschalten lässt. Für gutes Arbeitsklima sorgen die eingebaute Warmluftheizung und die Dachklimaanlage.

Zur Unterbringung von Einsatzunterlagen, Nachschlagewerken, Büromaterial und weiteren Führungshilfsmitteln verfügt das Fahrzeug über einen Aktenschrank für 25 Aktenordner, mehrere Schubladen und Lagerboxen sowohl unter der Sitzbank als auch im Geräteraum. Dieser wurde mit einem Regalsystem der Firma MiniTec ausgebaut. Dort finden unter anderem eine Kühlbox, der Notfallrucksack, die Wetterstation und mehrere Boxen für die feuerwehrtechnische Beladung wie Verkehrsabsicherungsgeräte und Material zur Kennzeichnung der Führungskräfte Platz.

Zum Schutz vor Witterungseinflüssen wurde an der Beifahrerseite eine 3,5 × 2,5



Blick in den Heckgeräteraum. Dort lagern u. a. eine Kühlbox und eine Wetterstation.

Meter große ausfahrbare Markise montiert. Hierfür sind auch Seitenteile vorgesehen.

Für die Sondersignalanlage wurden zwei Hänsch-DBS-4 000-LED-Balken mit Umfeldbeleuchtung, Martin-Horn sowie der Kennzeichnung der Einsatzleitung in Form von vier roten LED verbaut. Über die abgesetzten Druckkammerlautsprecher kann zusätzlich eine Bandansage über ein vorgeschaltetes Audiomodul abgespielt werden. III



links: Im Funkarbeitsraum sind längs zur Fahrtrichtung zwei Arbeitsplätze eingerichtet, die jeweils mit zwei Bildschirmen ausgestattet sind.

rechts: Die Bedienung der Funkgeräte erfolgt über Major-Bedienteile, die über Headset und Fußschalter verfügen.